

1 **Programm der SPD-Neuruppin zur Kommunalwahl 2024**

2 Seit dem ersten Einzug eines Sozialdemokraten in die Neuruppiner
3 Stadtverordnetenversammlung im Jahr 1919 stehen wir zu unseren sozialdemokratischen
4 Überzeugungen.

5 Neuruppin hat sich seit der politischen Wende 1989 positiv entwickelt. Neuruppin ist das
6 kulturelle und wirtschaftliche Zentrum im Nordwesten Brandenburgs. Darauf sind wir stolz,
7 denn Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten hatten und haben daran einen großen
8 Anteil. Wir erkennen aber auch, dass noch viele Aufgaben zu lösen sind.

9 Die SPD Neuruppin steht grundsätzlich für die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und
10 den Partnerstädten. Wir setzen uns für die Belange aller Menschen in der Stadt ein. Durch
11 einen offenen wie auch respektvollen Austausch und Diskurs werden wir den
12 Herausforderungen dieser Zeit gemeinsam begegnen. Fremdenhass und
13 Ausländerfeindlichkeit stellen wir uns im Rahmen des Bündnisses „Neuruppin bleibt bunt“
14 klar entgegen. Wir werden den interkulturellen Dialog fördern.

15 Die Stadtgesellschaft lebt durch das Ehrenamt. Die SPD Neuruppin bekennt sich
16 selbstverständlich zu den Vereinen und sozialen Einrichtungen der Stadt.

17 **Gutes Wohnen - Stadtentwicklung und Wohnungsbau**

18 Wohnungsmangel und steigende Mieten sind auch in Neuruppin ein zusehends
19 sozialpolitisches Problem. Durch die bessere Zuganbindung nach Berlin ab 2027 sowie ein
20 steigendes Bedürfnis nach kurzen Wegen insbesondere von älteren Menschen, wird die
21 Attraktivität der Kreisstadt und somit die Nachfrage nach Wohnraum künftig weiter steigen.
22 Gleichzeitig darf die städtebauliche Entwicklung die vorhandene Infrastruktur im Bereich der
23 Daseinsvorsorge nicht überfordern und muss naturräumliche Gegebenheiten angemessen
24 berücksichtigen. Mit folgenden Ideen werden wir dem begegnen:

- 25 - Stringente Umsetzung der Vorgaben des „Wohnungspolitischen
26 Grundsatzbeschlusses der Fontanestadt Neuruppin“ von 2020
- 27 - Fortschreibung der Neuruppin-Strategie 2030
- 28 - Die Ausschöpfung des Sanierungspotenzials sowie die Schließung von Baulücken in
29 der Kernstadt haben Priorität
- 30 - Sämtliche Bauvorhaben sind unter Aspekten des sozialen Wohnungsbaus zu
31 betrachten. Die soziale Mischung soll in allen Teilen der Stadt gewahrt werden.
- 32 - Bebauungspläne sind nach entsprechenden sozialen Maßgaben zu erstellen sowie
33 unter Berücksichtigung von Ökologie, Nachhaltigkeit und innovativen Baukonzepten.
- 34 - Strategische Entwicklung der Gebiete „Zur Mesche“ und der „Rheinsberger Vorstadt“
35 in Hinblick auf die Verknüpfung von Wohnen, Arbeiten und Leben.
- 36 - Baulandbeschaffungsstrategie der Stadt: Wir wollen die Stadt Neuruppin in die Lage
37 versetzen, das kommunale Vorkaufsrecht stärker ausüben zu können, um Bauland
38 zu sichern
- 39 - Baulandreserve sichern: planungsrechtlich abgesichert Bauland für zukünftige
40 Bedarfe sichern, insbesondere kleine Grundstücke und unter Rücksicht auf die
41 Bedürfnisse der Ortsteile
- 42 - Einfluss der Stadt bei der Entwicklung von freien Grundstücken soll erhalten werden,
43 wobei das Mittel der Erbpacht vorrangig zur Anwendung gebracht werden soll.
- 44 - Mit der Nutzung eines „Einheimischenmodells“ sollen bei der Veräußerung von
45 kommunalen Grundstücken im Bieterverfahren soziale Kriterien eine höhere
46 Gewichtung erhalten als das reine Höchstgebot.

- 47 - Die Kernstadt sollte vorrangig entwickelt werden, wobei eine gezielte Ausweisung
- 48 von Baugebieten in den Ortsteilen nicht ausgeschlossen wird.
- 49 - Kommunal genutzte Gebäude sollen von vornherein multifunktional geplant werden,
- 50 um sie bei Bedarf im Nachhinein umwidmen zu können.
- 51 - Die Stadt sollte bei eigenen Gebäuden eine Vorreiterrolle einnehmen und diese nach
- 52 höchsten energetischen Standards sanieren bzw. errichten.
- 53 - Reform der Grundsteuer: die Hebesätze der Stadt sollen angepasst werden, sodass
- 54 sie aufkommensneutral sind
- 55 - Wir wollen den Bürgerhaushalts beibehalten und weiterentwickeln.
- 56 - Nach Möglichkeit sollten gegen Vandalismus resistente Stadtmöbel eingesetzt
- 57 werden. Ausreichend Mülleimer sind vorzuhalten.
- 58 - Entwicklung des Jahnbad: das Bad soll saniert werden und der Regelbetrieb
- 59 sichergestellt werden.
- 60 - Wir wollen Schüler*innen und Student*innen dauerhaft einen kostenfreien Zugang
- 61 zum Jahnbad ermöglichen

62 **Gut durch die Stadt - Mobilität**

63 Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten leisten einen Beitrag zur Verkehrswende
 64 von unten. Neuruppin darf nicht im Verkehr ersticken. Daher wollen wir den Ausbau des
 65 öffentlichen Personennahverkehrs im Zusammenspiel mit dem zuständigen Landkreis
 66 vorantreiben. Mit folgenden Maßnahmen soll die Stadt Neuruppin die Verkehrswende auf
 67 kommunaler Ebene aktiv voranbringen:

- 68 - Bus-Ringverkehr um den Ruppiner-See mit Haltestellen in den anliegenden Ortsteilen
- 69 und der Kernstadt, auch am Wochenende
- 70 - Umsetzung von Pilotprojekten für neue Mobilitätskonzepte wie bspw. On-Demand-
- 71 Angebote (vergleichbar mit dem Luch-Mobil) oder Car- und Bike-Sharing auch für
- 72 eine bessere Anbindung der Ortsteile.
- 73 - Kontinuierlicher Ausbau und Verbesserung des Radwegenetzes und die Fortführung
- 74 des Radwegekonzepts
- 75 - Ausweisung weiterer Straßen mit Tempo 30, auch in den Ortsteilen
- 76 - Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos durch die Stadtwerke. Abgesehen von Alt
- 77 Ruppin besteht noch in keinem Ortsteil eine Ladestation.
- 78 - Mehr Bushaltestellen, idealerweise aus Holz
- 79 - Den Ausbau des RE6 zu einem Dreißig-Minuten-Takt werden wir kritisch begleiten.
- 80 Während der Bauphase sollte der Schienenersatzverkehr eine Direktverbindung nach
- 81 Hennigsdorf ohne Zwischenhalte. Unsere langfristige Forderung bleibt die
- 82 Direktanbindung des RE6 an das Berliner Zentrum.
- 83 - Auch setzen wir uns für eine verbesserte Anbindung nach Potsdam ein.
- 84 - Der geplante Umbau des Bahnhofsumfeldes am Rheinsberger Tor soll mit
- 85 Inbetriebnahme des Dreißig-Minuten-Taktes ebenfalls abgeschlossen sein.
- 86 - Wir wollen die Entwicklung der Umfelder an den Bahnhöfen Neuruppin West und
- 87 Wustrau/Radensleben voranbringen. Dazu gehören öffentliche Toiletten, ausreichend
- 88 Parkplätze für Fahrrad und Kfz sowie eine Radwegeanbindung im Fall von
- 89 Radensleben.
- 90 - Weitergehende Verbesserungen der Barrierefreiheit in Neuruppin, auch mit Hinblick
- 91 auf den Tourismus

92 **Bildung**

93 Gerecht kann es nur da zugehen, wo gleiche Startbedingungen bestehen. Deshalb hat
 94 Bildung, insbesondere in jungen Jahren, für uns die allergrößte Bedeutung. Beste
 95 Kindertagesstätten und Schulen bieten den Raum für die beste Wissensvermittlung und

96 Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder. In diesem Bewusstsein wollen wir weiter an
97 Verbesserungen des Bildungsstandorts Neuruppin arbeiten.

- 98 - Strikte Ausrichtung der städtischen Kitaplanung an der Bedarfsermittlung, auch
99 hinsichtlich der Öffnungszeiten
- 100 - Etablierung einer Kitaplatzvergabe, die dem Bedürfnis auf Planungssicherheit für
101 junge Eltern gerecht wird
- 102 - Kontinuierliche Weiterentwicklung der Vergabekriterien für die Kita- und
103 Schulspeisung. Qualitative Vorgaben hinsichtlich ausgewogener Ernährung müssen
104 mit Regionalität und Kostenaspekten verzahnt werden.
- 105 - Fortwährende Sanierung von KiTas und Schulen – Priorität haben aktuell die Kitas in
106 Gildenhall und Alt Ruppin
- 107 - Verstetigung des Schwimmunterrichts in den KiTas
- 108 - Erhalt der Trägervielfalt sowie kleiner KiTas, insbesondere mit Blick auf die Ortsteile
109 der Betreuungsschlüssel muss durch gute Personalausstattung und qualifiziertes
110 Personal sichergestellt sein
- 111 - Zielgerichteter Einsatz für Spielplätze und Generationenspielplätze in der Stadt –
112 Beseitigung von weißen Flecken bspw. in Gildenhall
- 113 - Vereinsarbeit stärken: Die Stadtverwaltung soll die Verknüpfung zwischen Vereinen
114 und Schulen der Stadt fördern, auch im Sinne eines umfassenden
115 Ganztagschulangebots.
- 116 - Fortschreiben des „Aufräumtages“ zur Sensibilisierung für das Thema im Rahmen der
117 Präventionswoche an den Schulen in Zusammenarbeit mit dem Stadtservice.

118 **Digitale Bildung:**

- 119 - Junge Menschen sollen im Rahmen der Medienpädagogik vom Vorschulalter an mit
120 Technik in Kontakt gebracht und geschult werden, auch insbesondere hinsichtlich der
121 Sicherheit im Umgang mit den digitalen Medien
- 122 - Schulen sollen mit moderner Technik ausgestattet und Verfügbarkeit von Internet
123 gewährleistet werden. Es sollte jeder Klassenraum mit einem sog. Smart Board
124 ausgestattet und flächendeckendes WLAN im Schulgebäude gewährleistet sein.

125 **Moderne und digitale Verwaltung**

- 126 - Die Stadtverwaltung ist Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt.
127 Dieses Selbstverständnis sollten die Mitarbeitenden bei ihrer Arbeit stets ausstrahlen.
- 128 - Die Online-Terminvergabe im Bürgeramt ist inzwischen ein gängiges und nützliches
129 Instrument. Nichtsdestotrotz müssen auch kurzfristige Terminvergaben möglich sein
130 im Sinne einer kundenorientierten Verwaltung.
- 131 - Die Internetseite ist ein Aushängeschild der Stadt nach außen. Sie sollte daher in ein
132 moderneres Layout überführt werden.
- 133 - Standardverwaltungsakte wie die Ausstellung eines Personalausweises müssen im
134 21. Jahrhundert soweit wie möglich digital darstellbar sein. Wo immer dies möglich
135 ist, sollte die Fontanestadt hier Vorreiter sein.

136 **Wirtschaft und Tourismus**

137 Sichere und gut bezahlte Arbeitsplätze für die Menschen in Neuruppin erreichen wir nur mit
138 starken Unternehmen vor Ort. Beste Standortbedingungen für Neuansiedlungen aber vor
139 allem die Unterstützung der Bestandsunternehmen sind daher entscheidende
140 Erfolgsfaktoren. Von einem wirtschaftlich starken Neuruppin profitiert die gesamte Region.

- 141 - Stärkere Ausrichtung der regionalen Wirtschaftsförderung auf die Unterstützung der
- 142 Bestandsunternehmen hinsichtlich der digitalen und ökologischen Transformation
- 143 sowie Fachkräftesicherung und –gewinnung.
- 144 - Wir unterstützen Initiativen zur Gewinnung von Fachkräften insbesondere durch die
- 145 duale Ausbildung. Schulen und Betriebe müssen noch enger verknüpft werden. Keine
- 146 Schulabgängerin oder Schulabgänger darf ohne weiterführende Ausbildung bleiben.
- 147 - Wir wollen keine Gewerbeansiedlungen um jeden Preis. Bei Neuansiedlungen ist auf
- 148 die hier erbrachte Wertschöpfung sowie die ökologische Nachhaltigkeit zu achten
- 149 - Wir wollen auf eine bessere Koordinierung von größeren Gewerbeansiedlungen mit
- 150 den Nachbargemeinden hinwirken
- 151 - Eine Privatisierung der kommunalen Unternehmen ist für uns ausgeschlossen.
- 152 - Behutsame Entwicklung des Tourismus entlang der Handlungsempfehlungen des
- 153 Tourismusentwicklungskonzeptes und in Abstimmung mit den Partnergemeinden im
- 154 Tourismusverband Ruppiner Seenland.
- 155 - Kurzfristig muss eine zentrale Anlaufstelle für Tourismusbetriebe geschaffen werden,
- 156 die alle Angebote der Stadt bündelt.
- 157 - Langfristig behalten wir das Ziel zur Erlangung des Prädikats „Staatlich anerkannter
- 158 Erholungsort“ im Auge
- 159 - Die Stadt sollte Bestrebungen zur Errichtung einer Indoor-Spielhalle fördern.
- 160 - Stärkung der Gesundheitswirtschaft als Clusterkompetenz in der Region
- 161 - Unterstützung von Initiativen zur Belebung des Innenstadthandels. Wir werden uns
- 162 auch auf Landesebene für ein Gesetz zur einfacheren Zusammenarbeit von
- 163 Gewerbetreibenden einsetzen (sog. Business-Improvement-District-Gesetz).

164 **Kunst und Kultur**

165 Neuruppin ist das kulturelle Zentrum im Nordwesten Brandenburgs. Kultur ist dabei auch ein
 166 Wirtschaftsfaktor. Das Fontanejahr 2019 hat gezeigt, wie groß die Ausstrahleffekte auf
 167 Tourismus und andere Bereiche sind. Die Kunst und Kultur fördert aber auch unser
 168 demokratisches und zivilgesellschaftliches Miteinander. Mit den folgenden Maßnahmen
 169 wollen wir das kulturelle Angebot Neuruppins erhalten und ausbauen:

- 170 - Erhalt und Förderung der Jugendkulturarbeit, u.a. durch die Beibehaltung einer festen
- 171 Stelle „Jugendkulturarbeit“ im JFZ mit Anbindung an den städtischen Kulturbereich
- 172 - Einrichtung einer kommunalen Kunstgalerie mit dem Schwerpunkt lokaler und
- 173 regionaler Kunst
- 174 - Bildung eines allgemeinen Kulturfördervereins für alle Sparten. Der Verein soll
- 175 insbesondere private Gelder für die Kultur akquirieren.
- 176 - Flexibilisierung der Zuschüsse für freie Kulturprojekte
- 177 - Die erfolgreiche Arbeit der Kulturkirche, des Kulturhauses, des Museums sowie der
- 178 Jugendkunstschule und der Stadtbibliothek ist weiterhin zu unterstützen
- 179 - Die Entgeltordnung für das Museum Neuruppin ist fortlaufend zu evaluieren
- 180 - Das Museum sollte als „dritter Ort“ weiterentwickelt werden
- 181 - Einrichtungen wie die „Krümelkiste“ oder das „Haus der Begegnung“ sind
- 182 Institutionen und genießen unsere Unterstützung bei ihrer kontinuierlichen
- 183 Weiterentwicklung. Wir verstehen Soziokultur als wichtigen Anker für eine
- 184 solidarische Stadtgesellschaft.
- 185 - Wir unterstützen die Entwicklung eines Veranstaltungsportals für Neuruppin

186 **Ortsteile**

187 Wir stehen an der Seite unserer Ortsteile in denen ein Fünftel der Einwohner Neuruppins
 188 lebt. Die Bürgerinnen und Bürger müssen dort auch eigenständig eine lebenswerte Zukunft
 189 gestalten können. Mit den Ortsbeiräten suchen wir den regelmäßigen Dialog.

- 190 - Anpassung des Ortsbudgets an die Bedürfnisse der Ortsteile
- 191 - Ein den Bedarfen entsprechendes Dorfgemeinschaftshaus in jedem Ortsteil
- 192 - Einheitliche Nutzungsbedingungen für die Dorfgemeinschaftshäuser in den Ortsteilen
- 193 für Vereine und kulturelle Veranstaltungen
- 194 - Mittel für den landwirtschaftlichen Wegebau sollen erschlossen werden
- 195 - Einsatz für Dorfläden: Prüfung von Modelprojekten für mobile Dorfläden, wobei
- 196 Dorfläden als Gemeinschaftsprojekte zu betrachten sind und nicht unter einem
- 197 kommerziellen Aspekt stehen, sondern einem sozialem.
- 198 - Wir unterstützen abgeschlossene Siedlungsgebiete bei möglichen Bestrebungen zur
- 199 Bildung eines Ortsteils, wie zum Beispiel Bechlin und Gildenhall

200 **Klima und Umwelt**

201 Die Klimakrise ist die größte Menschheitsherausforderung des 21. Jahrhunderts. Auch wir in
 202 Neuruppin konnten die Auswirkungen der Klimaerwärmung in den vergangenen Jahren
 203 bereits spüren. Anhaltende Trocken- und Hitzephasen führten zu abnehmenden
 204 Wasserständen in den Seen und einem sinkenden Grundwasserspiegel. Zeitweise wurde die
 205 zugelassene Wasserentnahme eingeschränkt. Klima- und Umweltschutz findet auch und vor
 206 allem vor Ort statt. Wir wollen daher folgende Punkte voranbringen:

- 207 - Wir wollen die Klimaneutralität für Neuruppin noch vor der gesetzlich vorgegeben
- 208 Frist von 2045 erreichen.
- 209 - Wir werden die Stadtwerke Neuruppin als kommunalen Energieversorger bei der
- 210 Dekarbonisierung sowohl des Wärme- als auch des Stromnetzes weiter unterstützen.
- 211 - Die Stadt soll noch vor der gesetzlich vorgegebenen Frist 2028 eine kommunale
- 212 Wärmeplanung erstellen.
- 213 - Das Anschlussgebot an das Fernwärmenetz soll bestehen bleiben.
- 214 Einkommensschwache Haushalte sollten bei den Anschlusskosten Unterstützung
- 215 erhalten.
- 216 - Denkmalschutz und der Ausbau erneuerbarer Energien im Stadtgebiet müssen
- 217 miteinander vereinbar sein.
- 218 - Die Sommer werden künftig trockener und heißer. Die Stadtplanung muss darauf mit
- 219 zusätzlichen Verschattungen, Grünanlagen und Regenwasserspeichern reagieren.
- 220 - Umsichtiger, nachhaltiger Umgang mit den Bäumen der Stadt: sukzessives Ersetzen
- 221 des Baumbestandes, falls dies erforderlich sein sollte. Die Aufforstung in den
- 222 städtischen Wäldern soll fortgesetzt werden.
- 223 - Das Mittel der Pflegepatenschaften soll erhalten und möglichst auf die Schulen
- 224 ausgeweitet werden
- 225 - Aufbauend auf dem Projekt „Dein Park“ soll der Stadtpark zu einem Naherholungsort
- 226 entwickelt und der Uferwanderweg weiter ausgebaut werden.
- 227 - Etablierung eines „Aufräumtages“ zusammen mit Schulen, Jugendeinrichtungen und
- 228 Stadtservice zur Sensibilisierung für das Thema
- 229 - Einrichtungen wie die „Krümelkiste“, das „Haus der Begegnung“ oder auch die
- 230 Vereine in den Ortsteilen sollten dabei unterstützt werden, Ausleihmöglichkeiten für
- 231 Alltagsgegenstände wie Rasenmäher, Werkzeuge uvm. zu schaffen.

232 **Integration von Geflüchteten und Migration**

233 Weltweit sind so viele Menschen auf der Flucht wie nie zuvor. Auch in Neuruppin suchen
 234 viele Zuflucht vor Krieg, Unterdrückung und Hunger. Wir stehen zu unserer humanitären
 235 Verantwortung und dem Recht auf Asyl, wie sie die allgemeine Erklärung der
 236 Menschenrechte vor 75 Jahren vorsieht. Auch bekennen wir uns zum Beschluss „Seebrücke
 237 – schafft sichere Häfen“ und der daraus resultierenden Selbstverpflichtung. Nichtsdestotrotz

238 stellt die Integration der Geflüchteten auch eine erhebliche Herausforderung für Verwaltung,
239 Gesellschaft und Wirtschaft dar. Mit folgenden Maßnahmen wollen wir dem begegnen:

- 240 - Sprache ist der Schlüssel zu gelungener Integration, sowohl in die Gesellschaft als
241 auch den Arbeitsmarkt. Unter Einbeziehung der regionalen Wirtschaft sollten
242 Maßnahmen zum besseren Spracherwerb und schnelleren Arbeitsplatzvermittlung
243 entwickelt werden.
- 244 - Vorurteile werden durch Begegnungen abgebaut. Gemeinsam mit sozialen Trägern
245 sollen Formate des interkulturellen Dialogs gestärkt werden.
- 246 - Erzieherinnen und Erzieher an den Kitas wie auch das Lehrpersonal an den Schulen
247 sind mit sprachlichen und kulturellen Herausforderungen konfrontiert und dürfen
248 damit nicht allein gelassen werden. Es sind entsprechende Integrationskonzepte zu
249 erstellen und personelle wie technische Unterstützung bereitzustellen.

ENTWURF